

Bern, 16. Juni 1976

✓

A k t e n n o t i z

Schä/fm - Ind. 877.3

Schweizerbesuch des indischen Energieministers K.C. Pant  
vom 8. und 9. Juni 1976

---

Der Besuch von Minister Pant stand im Zusammenhang mit den Verhandlungen, die BBC Baden seit einiger Zeit mit dem staatlichen indischen Unternehmen Bharat Heavy Electrical BHEL über die Vergabe der Lizenzproduktion von Dampfturbinengruppen führt. Die beiliegende BBC-Notiz vom 4. Juni gibt einen Ueberblick über den Stand der Angelegenheit.

Für den 8. Juni hatte BBC ein Programm ausgearbeitet, das beiliegt. Im wesentlichen ging es darum, Minister Pant die Fabrikationsanlagen von BBC zu zeigen und im Gespräch mit leitenden Herren von BBC die Verhandlungen über das Lizenzgeschäft weiter zu bringen. Am Vormittag des 9. Juni traf Minister Pant noch mit Vertretern von Elektrowatt und Motor-Columbus zusammen. Gemäss dem Bericht von Vizedirektor Hossli von BBC verlief der Besuch in Baden zur Zufriedenheit der Beteiligten.

Als wir seinerzeit vom Besuch von Minister Pant erfuhren, ergriffen wir die Initiative zu einer Einladung für ein Mittag-

- 2 -

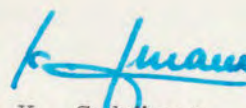
essen mit Bundesrat Brugger. Der Zweck dieser Zusammenkunft bestand darin, die Position von BBC durch eine politische Good-will-Geste zu stärken. Das Tischgespräch drehte sich dann auch weniger um das BBC-Geschäft; vielmehr fand ein allgemeiner Gedankenaustausch über die wirtschaftliche und politische Lage in Indien und in der Schweiz statt.

Im Anschluss an das Mittagessen wurde die Spitze der indischen Delegation (Minister Pant, Joint Secretary Bhargava, Botschafter Singh) von Botschafter Jolles empfangen. In diesem Kreis bot sich Gelegenheit, auf entwicklungspolitische Themen zu sprechen zu kommen. Den Vorstellungen von Botschafter Jolles, wonach die Ergebnisse von Nairobi auf dem Gebiet der Rohstoffe und der Verschuldung nunmehr in sachlichen Gesprächen im Rahmen der KIWZ in konkrete Lösungen geformt werden sollten, stimmte Minister Pant im grossen und ganzen zu. Allerdings wies er darauf hin, dass die Zeit für eine einvernehmliche Lösung auf diesen Gebieten nicht unbefristet sei. Vorderhand gelinge es den eher gemässigten Entwicklungsländern - zu denen sich Indien zähle - noch, eine Haltung einzunehmen, die sich von den Forderungen der Extremisten abhebt. In dem Masse, in dem jedoch die Einkommensunterschiede zwischen Entwicklungs- und Industrieländern sich weiter vergrösserten, nehme der innenpolitische Druck in den Entwicklungsländern zu. Nach Minister Pant kann nur eine einkommensmässige Besserstellung der bisher benachteiligten Schichten in den Entwicklungsländern einer Konfrontation mit den Industriestaaten entgegenwirken. Die weltweite wirtschaftliche Interdependenz ist gemäss Botschafter Jolles in Nairobi verstärkt ins Bewusstsein sämtlicher Entwicklungs- und Industrieländer gerückt. Die In-

- 3 -

dustrielländer sind auf die Rohstoffe und Absatzmärkte der Entwicklungsländer angewiesen, und die letzteren wiederum haben ein Interesse an der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaften der Industriestaaten.

Von der Indischen Botschaft habe ich erfahren können, dass Minister Pant von seinem Besuch in Bern sehr befriedigt war. Er habe den informellen Charakter des Mittagessens mit Bundesrat Brugger sowie den Gedankenaustausch mit Botschafter Jolles, dessen Ideen er als verständnisvoll und realistisch bezeichnete, sehr geschätzt.



K. Schärer

Beilagen erwähnt